



**Wir
wünschen
einen
schönen
Herbst!**

WIR
für **Kurz**

29.09.
~~20~~19



Liebe Geidorferinnen und Geidorfer

Dass in der Zeitung einer Bezirkspartei so knapp vor Wahlen verstärkt auf die eigenen Vorzüge und vor allem auf die eigenen Kandidaten hingewiesen wird, wird niemanden verwundern. JA, und wieder sind da Wahlen. Und JA, wieder höre ich die Stimmen, die sagen: „Mich interessiert das nicht! Ich gehe da sicher nicht hin!“. Ich darf mich selbst als privilegiert bezeichnen, wenn ich Ihnen hier erzählen kann, dass ich dank meiner Eltern, meiner Ausbildung und meines Berufes schon zahlreiche Länder dieser Welt besuchen durfte. In einigen davon gibt es de facto heute noch keine Wahlen, geschweige denn sind sie frei. Mehr möchte ich an dieser Stelle auch gar nicht „loswerden“. Sie kennen meinen nun folgenden Appell: Bitte gehen Sie zur Wahl, machen Sie ihr „Kreuzerl“ und bestimmen damit mit, in welche Richtung unser Land in den nächsten Jahren gehen soll!

Wir Steirer dürfen in diesem Jahr gar noch ein weiteres Mal an die Wahlurnen schreiten. Am 24. November finden nur wenige Monate vor dem letztmöglichen Termin Landtagswahlen statt. Einige Leute

haben auch mich gefragt, ob diese Vorverlegung denn unbedingt notwendig war? Ich sage an dieser Stelle ganz klar „ja“ und bin auch überzeugt davon, dass dieselben spätestens Anfang des nächsten Jahres sagen werden: „Gut, dass wir schon gewählt haben.“ Warum bin ich mir da so sicher?

Wenn wir an die Europa-Wahl im Mai zurückdenken und dann nach vorne blicken in den Mai 2020, so würde das ein ganzes Jahr Dauerkampfbedeutung haben. Denn hören und sehen wir mal genau hin: Der Wahlkampf für die Landtagswahl hat in Wirklichkeit schon begonnen.

Die Frage lautet daher also nicht: Wann wählen wir? Sondern eigentlich: Wie lange dauert der Wahlkampf noch? Und ein für mich wesentliches Faktum ist: Es wurde in der Regierung gut zusammengearbeitet und die Steiermark vorwärts gebracht. Die Steiermark ist das Entwicklungs- und Forschungsland Nummer 1, der Gesundheitsplan 2035 wird Schritt für Schritt umgesetzt und der Weg zur Budgetkonsolidierung ist bereitet. Deshalb ist der Wahltermin im November die



Bezirksparteiobmann
Karlheinz Kornhäusl

Voraussetzung dafür, die Arbeit so schnell wie möglich wieder aufnehmen beziehungsweise fortsetzen zu können.

Sollten Sie Fragen, Wünsche, Kritik oder Ideen haben, so können

Sie mich natürlich jederzeit kontaktieren. Sie erreichen mich unter 0676/840 475 300 oder unter k.kornhaeusl@grazervp.at.

Ihr Karlheinz Kornhäusl
Bezirksparteiobmann

BB!

BRASCHEL & BRAUNSTEIN

WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER

www.bb-steuerberatung.at

office@braschel.at

Tel.: 0316 / 833 700

WIR
für **Kurz**

29.09.
2019



E-Scooter in Graz: „Es braucht genaue Spielregeln!“

Alles, was man in den letzten Monaten über den Verleih von E-Scootern in großen Städten gelesen hat, hat einem eher Angst davor gemacht als Lust auf dieses neue Abenteuer der Mobilität. Rücksichtslose Fahrer, zahlreiche Unfälle, überall stehen und liegen die Scooter herum – vor Hauseingängen, vor Bushaltestellen, auf dem Gehsteig – kein Fleck, wo sie nicht herumkugeln. Bei meinem letzten Aufenthalt in Hamburg war die Neugierde doch zu groß und ich habe mich dazu entschlossen einen E-Scooter auszuprobieren. Schnell war die App fürs Ausleihen heruntergeladen und ein freier Scooter in der Umgebung gefunden. Nicht billig, aber alles ganz einfach. Was mir

sofort aufgefallen ist, dass man als E-Scooter-Fahrer viele Feinde hat. Unvergesslich was ein Fußgänger an der Ampel neben mir zu seinem Kumpel sagte: „Einmal fährt mir so ein Scooter-Fahrer noch in meine Faust!“. Vor allem zwischen Fußgängern und Scooter-Fahrer ist die Kluft groß. Umso mehr macht es Sinn, dass die Stadt Graz nicht die Rolle des Vorreiters beim E-Scooter Boom eingenommen hat, sondern aus den Problemfällen der anderen Städte lernen kann und an einem Katalog mit genauen Spielregeln arbeitet. Zusammenfassend muss man aber sagen: Der Scooter ist kein schlechteres oder besseres Verkehrsmittel wie jedes andere. Wenn alle Verkehrsteilnehmer ein wenig

Rücksicht aufeinander nehmen würden, bräuchte es weniger Spielregeln, das Klima wäre ein besseres und es gäbe weniger Probleme. Die Politik bzw. Gesetze und Verordnungen werden in der Gesellschaft nicht alles regeln können.

*Alles Liebe
wünscht ihnen ihr*

*Gerd Wilfling
Bezirksvorsteher*





HotSpring

Every day made better™

**DIE WAHRSCHEINLICH
SCHÖNSTEN WHIRLPOOLS
DER WELT ...**

Geben Sie sich nicht mit weniger zufrieden!

- Whirlpools für Haus und Garten
- Das ganze Jahr nutzbar
- Geniales Salzwasser-Reinigungssystem



DAS GENIALE
ANGEBOT
FÜR LESER

-25%

AUF DIE HIGHLIFE &
NXT COLLECTION

HotSpring Austria - Max-Mell-Gasse 1 - 8401 Kalsdorf bei Graz
T: 0043 664 1326261 | office@whirlpools.at

WWW.WHIRLPOOLS.AT



Unsere steirische
Spitzenkandidatin
Juliane Bogner Strauß.

Frauen stärken und Familien bestmöglich unterstützen!

Als ich vor etwa eineinhalb Jahren die Möglichkeit erhalten habe, Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend zu werden und somit die Chance, etwas in unserem Land gestalten, bewegen und verändern zu können, habe ich nicht lange überlegen müssen. Gerade als Frau und Quereinsteigerin muss man sich auf dem Parkett der immer noch sehr männlich dominierten Politik oft doppelt beweisen. Herausforderungen sind jedoch dazu da, um sie anzunehmen. In dieser Zeit konnte ich vieles bewegen. Der Familienbonus Plus, die größte steuerliche Entlastung für Eltern, die neben der Erziehung ihrer Kinder berufstätig sind und dadurch einen mehrfachen Beitrag in unserer Gesellschaft leisten, entlastet rund 192.000 Kinder in der Steiermark. Mit der Bund-Länder-Vereinbarung zur Elementarpädagogik konnte ich sicherstellen, dass auch in Zukunft ein adäquates Kinderbetreuungsangebot zur Verfügung steht. Dabei war mir insbesondere die

Schaffung von Plätzen für unter Dreijährige, aber auch die Flexibilisierung und Erweiterung der Öffnungszeiten in allen Altersgruppen ein besonderes Anliegen. Im Bereich der frauenpolitischen Agenden habe ich einen Schwerpunkt im Gewalt- und Opferschutz gelegt und durch Umschichtungen mehr Geld für dieses Angebot zur Verfügung gestellt. Durch meine Initiative wurde der Weg für mehr Übergangswohnungen, bundesländerübergreifende Frauenhausplätze und österreichweite Fachberatungsstellen für sexuelle Gewalt geebnet. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit im Frauenbereich war die Gleichstellung der Frau am Arbeitsmarkt und durch intensive Gespräche mit großen Unternehmen konnte ich erreichen, dass Einkommensberichte bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannter gemacht werden und das Karenzmanagement verbessert wird. Auch die Anrechnung von bis zu 24 Monaten Karenzzeiten war hier ein weiterer wichtiger Schritt in Rich-

tung gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit!

In rund eineinhalb Monaten wählen wir einen neuen Nationalrat. Als Spitzenkandidatin der Steirischen Volkspartei auf der Landesliste und im Regionalwahlkreis Graz und Graz Umgebung möchte ich gemeinsam mit Sebastian Kurz den begonnenen Weg der Veränderung für Österreich fortsetzen. Unser Fundament steht: die Beendigung der Schuldenpolitik, keine neuen Steuern, Entlastungen für kleine und mittlere Einkommen und eine konsequente Migrationspolitik. Wir wollen aber auch gemeinsam die wichtigen Zukunftsthemen anpacken. Dazu gehören unter anderem ein umfassendes Pflegekonzept, damit alle Menschen in Würde alt werden können, sowie der Klimaschutz und eine innovative Umweltpolitik, aber auch die Chance der Digitalisierung und die Stärkung des ländlichen Raumes sind wichtige Zukunftsthemen. In meinem The-

menbereich möchte ich Frauen stärken, indem wir gleichwertigen Lohn für gleichwertige Arbeit endlich Realität werden lassen. Ich stehe für ein automatisches Pensionssplitting, um Frauen, die sich überwiegend der Betreuung von Kindern widmen, vor Altersarmut zu schützen, aber auch pflegende Angehörige, meist Frauen, benötigen bessere Unterstützung. Zudem werde ich mich weiterhin für den Ausbau der Kinderbetreuung stark machen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stetig zu verbessern. Eine höhere Väterbeteiligung und eine Reform des Kinderbetreuungsgeldes sind zentrale Anliegen von mir. Verstärkt werde ich mich auch bei den Themen Elternbildung, wie der Aufklärung über Impfungen, Kindergesundheit und dem Umgang mit sozialen Medien einbringen. Unser Weg hat erst begonnen – jetzt geht es darum, gemeinsam den bisher erfolgreichen Weg für Österreich fortzusetzen. Ich freue mich über Ihre Unterstützung am 29.09.2019!

Grazer Kräfte für ein starkes Team von Sebastian Kurz!

Die bevorstehende Nationalratswahl am 29. September wirft ihre Schatten voraus, die Steirische Volkspartei mit Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer präsentierte bereits im Juli ihre Kandidatenliste. Für den Wahlkreis 6A, der bekanntlich Graz und Graz Umgebung umfasst, nominierte der Stadtparteivorstand unter dem Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl ebenfalls seine Liste. Auf dem ersten Platz ist Juliane Bogner-Strauß gesetzt, die bereits in der letzten Regierung exzellente Arbeit leistete und auch künftig im Team von Sebastian Kurz mitwirken wird. Bogner-Strauß ist über ihre Nominierung selbstverständlich glücklich: „Es ist mir natürlich eine große Freude, eigentlich habe ich aber gedacht, dass mir diese Ehre erst in drei Jahren zuteil wird!“

Der ehemaligen Ministerin im Familien- und Frauenressort, folgt Abg.z.NR Ernst Gödl aus Dobl-Zwaring auf dem zweiten Listenplatz, dahinter reiht sich dem Reißverschluss-system folgend, die Abgeordnete zum Nationalrat, Martina Kaufmann auf Platz drei ein. Kaufmann, die in der ablaufenden Legislaturperiode Lehrlingssprecherin und Mitglied in den Ausschüssen für Familie und Jugend, für Außenpolitik, Landesverteidigung und für Wissenschaft war, möchte auch in Zukunft mit vollem Einsatz im Team von Sebastian Kurz mitwirken. „Gerade für uns als Grazerinnen und Grazer ist es wichtig, dass wir auf allen Ebenen gut vertreten sind – in der Stadt, im Land und auch im Bund“, so Kaufmann. In den vergangenen zwei Jahren konnte die Volkspartei mit Sebastian Kurz schon viel erreichen, von dem auch die Grazerinnen und Grazer stark profitieren, „ich will den Weg der Veränderung gemeinsam mit dem Team der Volkspartei weitergehen!“

Auf dem vierten Listenplatz folgt der Grazer Gemeinderat Kurt Egger, der



Volle Kraft für Sebastian Kurz, Bürgermeister Nagl und die Spitzen der Grazer ÖVP mit den Nationalratskandidatinnen.

vor wenigen Monaten als Generalsekretär des Österreichischen Wirtschaftsbundes eine wichtige Funktion übernommen hat. „Ich mache mich dafür stark, dass Leistung sich für jene lohnt, die sich durch Fleiß etwas erarbeitet haben“, so Egger. Josef Smolle, Sabine Wagner, Sabina Dzalto, Markus Huber, Patricia Stieder-Zebedin, Moritz Müller-Mezin, Marie-Theres Stampfl und Gerd Weiß komplementieren das starke Grazer Team für Sebastian Kurz.

„Diese Kandidatenliste bietet in den Bereichen Soziales, Wirtschaft und Umwelt ein ausgewogenes Angebot“, ist Stadtparteiobmann Bgm. Siegfried Nagl angetan – und: „Wir gehen wieder mit einem starken Team ins Rennen und werden unser Bestes geben, dass Sebastian Kurz Bundeskanzler wird!“



Martina Kaufmann mit ÖVP-Bundesparteiohmann Sebastian Kurz.



Gerd Wilfling, Charly Kornhäusl, Maxi Gutjahr, Anna Spielhofer, Verena Kumpitsch, Martina Kaufmann und Ingomar Gruber.

JVP Beach Trophy 2019

Es lebe der Sport“ hieß es am 31. August am Murbeach in Geidorf. Bei strahlendem Sonnenschein haben sich auch heuer wieder zahlreiche Teams um den Sieg der Geidorfer VP Beach Trophy „gematcht“. Diese bereits seit 3 Jahren erfolgreiche Veranstaltung,

die damit quasi schon Tradition hat, lockte zahlreiche Zuseherinnen und Zuseher, die die Mannschaften am Platz anfeuerten, in unseren schönen Bezirk. 12 Teams mit insgesamt über 50 Spielerinnen und Spielern haben um den Sieg „gebaggert“. Alle Mannschaften haben bei heißen Tem-

peraturen einen unglaublichen Teamgeist bewiesen und bis zur letzten Minute um jeden Ball gekämpft. Um die Batterien der Gewinner auch für das nächste Turnier wieder aufzuladen, gibt es für sie einen Grillkurs bei Seppi Mosshammer. Neben weiteren tollen Preisen wie Spieleinheiten am

Murbeach und ein Essen im Restaurant Clocktower, gab es Pokalspenden unseres Landeshauptmannes Hermann Schützenhöfer, wofür wir uns recht herzlich bedanken.

Neben motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern durften wir mit Abg.z.NR Martina Kaufmann und LO LTA Abg. Lukas Schnitzer besondere Ehrengäste begrüßen, die die Teams am Platz tatkräftig anfeuerten. Unsere Grazer Gemeinderätinnen Anna Hopper und Verena Kumpitsch kämpften währenddessen mit Ihren Mannschaften am Platz um den Sieg. Besonders möchten wir uns an dieser Stelle bei Ingo Gruber und seinem Team am Murbeach bedanken, die uns eine großartige Veranstaltung ermöglicht haben. Last but not least möchten wir auch ein besonders großes Dankeschön an unsere lieben Herren des Bezirks, Bezirksparteiobmann Charly Kornhäusl und Bezirksvorsteher Gerd Wilfling aussprechen, durch deren Unterstützung wir so ein Event erst auf die Beine stellen konnten. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!



Gerd Wilfling, Georg Krainer, Oliver Peitler, Karlheinz Kornhäusl und Peter Zötsch.

*Eure JVP Geidorf
Maxi Gutjahr & Anna Spielhofer*

Sportjahr 2021

Mit 2021 wird es sportlich in Graz! Mit dem im Juli im Gemeinderat beschlossenen Sportjahr 2021 – in welchem Sport, Bewegung und ein gesunder Lebenswandel im Mittelpunkt stehen werden, setzt die Stadt Graz einen Schwerpunkt, der den Sport und dessen positive Wirkungen für die Grazerinnen und Grazer mit verschiedenen Projekten und Initiativen stärker ins Bewusstsein ruft.

„Sport ist Abbild und gleichzeitig Mikrokosmos unserer Gesellschaft. Er hat eine erzieherische, gesundheits-

fördernde, gesellschaftlich-soziale und eine wirtschaftliche Funktion“, weiß Bürgermeister Siegfried Nagl, „körperliche Aktivität, Gesundheit und Lebensqualität stehen in einem engen Zusammenhang. Im Jahr 2021 wird deshalb die gesamte Stadt ganz im Zeichen des Sports stehen.“

Das Sportjahr wird gleichzeitig auch der Startschuss für eine Teilnahme der Stadt Graz am Global Active Cities-Netzwerk sein. Ein wesentliches Ziel dieser „Active Cities“-Bewegung ist es, dass Städte die Rahmenbedingungen schaffen sol-

len, damit ihre Bevölkerung einen aktiven und gesundheitsbewussten Lebensstil pflegen kann.

„Sport ist mehr als bloße Bewegung. Er ist Teil unserer mitteleuropäischen Kultur, Ausdruck einer positiven Lebenseinstellung und Bekenntnis zu einem gesunden Lebensstil“, sagt Sportstadtrat Kurt Hohensinner, „mit dem Sportjahr wollen wir den Sport in Graz nachhaltig stärken, wir wollen auf Bestehendes aufbauen, aber auch Neues und Innovationen forcieren. Immer mit dem klaren Ziel vor Augen, Begeisterung für Sport und Bewegung zu entfachen.“

Als Budget für das Sportjahr werden 2,5 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Gleichzeitig wird ab dem Jahr 2021 auch die Nachwuchs- und Sportförderung der Stadt Graz erstmals seit mehr als 10 Jahren erhöht werden. Dazu wird eine zusätzliche Million für das Budget des Sportamtes zur Verfügung gestellt. Diese erhöhte Sportförderung wird auch in den Folgejahren bestehen bleiben, was vor allem den Grazer Sportvereinen zugutekommen wird. Das Sportbudget der Stadt wird nachhaltig von vier auf fünf Millionen Euro erhöht und der Sport somit auf ein neues Level gehoben.



Bürgermeister Siegfried Nagl und Sportstadtrat Kurt Hohensinner bei der Pressekonferenz zum Sportjahr 2021.

Gemeinsam viel erreicht - zusammen noch viel vor

Am 29. September steht in Österreich die wichtige Nationalratswahl am Programm. Nach den turbulenten innenpolitischen Wochen gilt es wieder für Stabilität zu sorgen. Für Sebastian Kurz gibt es von der Steirischen Volkspartei und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer vollste Unterstützung den gemeinsamen Weg weiterzugehen.



Foto: © Jakob Glaser

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Sebastian Kurz: Gemeinsam den begonnenen Weg fortsetzen!

In der letzten Legislaturperiode hat die Regierung mit Sebastian Kurz als Kanzler an der Spitze in nur 17 Monaten viel erreicht. Um diese Veränderung in Österreich auch weiter voranzutreiben, braucht es starke Kräfte in den Bundesländern. Die gute Zusammen-

arbeit zwischen Bundesparteiobmann Sebastian Kurz und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer sorgte in den vergangenen Monaten für viele bemerkenswerte Projekte, die maßgeblich zur positiven Entwicklung der Steiermark beigetragen haben.

Diese zukunftsträchtige Verbindung, die Achse Graz-Wien, soll auch nach dem 29. September bestehen bleiben. In der Steiermark bekommt der ÖVP-Spitzenkandidat deshalb vollste Rückendeckung von Landeshauptmann Schützenhöfer: „In der Steiermark wis-

sen wir, wie wichtig es ist, die notwendigen Reformen nicht nur anzukündigen, sondern sie auch umzusetzen. Gemeinsam machen wir unser Land und unsere Republik ‚enkerlft‘. Sebastian Kurz hat meine volle Unterstützung den Weg der Veränderung fortzusetzen!“



© Erwin Scheriatu

In einem heißen Sommer wie dieses Jahr sind die Auswirkungen des Klimawandels auch in der Steiermark spürbar. Diese Veränderungen bringen große Herausforderungen mit sich, die wir nur gemeinsam mit dem Engagement aller bewältigen können. „Klimaschutz macht keine

Ferien!“, war die Botschaft von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, der die Wichtigkeit der 95 ÖKOLOG-Schulen aller Bildungsstufen in der Steiermark hervorhob, die sich intensiv mit dem Thema Umweltbildung auseinandersetzen.

„Im Gespräch mit den Kin-

Klimaschutz will gelernt sein: Von Klein bis Groß

dern merkt man, dass Klima- und Umweltschutz für die Schülerinnen und Schüler nicht nur ein ganz normales Unterrichtsthema ist. Es beschäftigt sie auch außerhalb des Unterrichts und sie machen sich viele Gedanken, wie jeder Einzelne etwas beitragen kann. Und das ist sehr wichtig, denn um unsere Umwelt zu schützen, braucht es alle Generationen“, erzählt Schützenhöfer.

Doch Klimaschutz bedarf nicht nur viele Akteure, sondern auch viele unterschiedliche Bereiche. Auch die steirischen Unternehmen leisten einiges für den Klimaschutz. Im Green Tech Bereich nimmt die Steiermark weltweit eine Spitzenposition ein. Steirische Technologien sparen weltweit

550 Megatonnen CO₂ ein, das ist 40-mal mehr als die Steiermark ausstößt. Und auch rund 20 Prozent des globalen, grünen Stroms wird mit steirischer Technologie für Wasserkraft-, Biomasse- und Solaranlagen produziert. Mit der damit erzeugten Menge an grünem Strom könnte der gesamte Strombedarf Indiens mit 1,3 Milliarden Einwohnern gedeckt werden. „Die Steiermark ist im globalen Vergleich ein kleines Land, aber im Bereich des Klimaschutzes leistet sie Großes. Das macht mich als Landeshauptmann natürlich sehr stolz. Diese Technologien schonen nicht nur die Umwelt, sondern schaffen auch zukunftsfähige Arbeitsplätze hier bei uns in der Steiermark“, so Schützenhöfer.

Schützenhöfer: „Wollen wieder an Stimmen dazugewinnen!“

Am 29. September heißt es für die österreichischen Wählerinnen und Wähler wieder vor die Wahlurne zu treten und die wichtige Frage zu beantworten: Wer soll unser Land in Zukunft regieren? Für die anstehende Nationalratswahl 2019 präsentierten die Steirische Volkspartei und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer Mitte Juli die Kandidatenliste, angeführt von Juliane Bogner-Strauß: „Sie ist als Quereinsteigerin in die Politik gekommen und hat in kurzer Zeit als Ministerin sehr viel vorangetrieben. Ich bin sehr froh, dass sie zur Verfügung steht und hoffe, dass sie wieder dorthin kommt, wo sie hingehört – nämlich in die Bundesregierung!“

28 Frauen und 26 Männer finden sich auf der Landesparteiliste der Steirischen Volkspartei, die nach dem Reißverschlussystem erstellt wurde, wieder. Bogner-Strauß, die bekanntlich in der letzten Regierung Ministerin für Frauen, Familie und Jugend war, scheint nun auf der aktuellen Landesliste als Spitzenkandidatin auf. „Es ist mir natürlich eine große Freude, eigentlich habe ich aber gedacht, dass mir diese Ehre erst



Foto: © Thomas Fischer/STVP

Martin Spreitzhofer, Josef Smolle, Karl Schmidhofer, Sonja Rauscher, Ernst Gödl, Martina Kaufmann, Reinhold Lopatka, Juliane Bogner-Strauß, Hermann Schützenhöfer, Corinna Scharzenberger, Christoph Stark, Andreas Kühberger, Daniela List, Joachim Schnabel, Agnes Totter, Detlev Eisel-Eiselsberg (v. l.) Die komplette Landesparteiliste findet sich auf www.stvp.at

in drei Jahren zuteil wird“, sagte sie. Beim Zweitgereihten auf der Landesparteiliste, NAbg. Reinhold Lopatka, setzt Schützenhöfer auf einen Mann mit sehr viel politischer Erfahrung. Auf Platz drei ist NAbg. Martina Kaufmann zu finden, die Plätze vier und fünf werden von NAbg. Karl Schmidhofer und Agnes Totter eingenommen. „Wir haben uns bemüht, eine Liste aus Kontinuität und neuen Kräften zusammenzustellen.

Ich glaube, das ist uns sehr gut gelungen“, erklärte der Landeshauptmann und gab das Wahlziel vor: „Wir wollen im Vergleich zur letzten Wahl 2017 noch einmal Stimmen dazugewinnen – und zwar eindeutig.“ „Es ist ein guter Mix aus allem, was die Partei ausmacht. Auf unserer Liste finden sich neben Studenten, Lehrern und Professoren auch Tischlermeister, Rauchfangkehrer, Gastwirte, Polizisten und Landwirte wieder.

Von der Hausfrau und dem Unternehmer bis zu Juristen und Ingenieuren, selbst eine Soldatin beim österreichischen Bundesheer und ein Milchtechnologe treten für die kommende Nationalratswahl an“, meinte Landesparteigeschäftsführer LAbg. Detlev Eisel-Eiselsberg, der auf die geschlossene Einheit der Steirischen Volkspartei und das Motto der ÖVP für den Nationalratswahlkampf hinweist: „Unser Weg hat erst begonnen.“

Die neue
Volkspartei

Rot-Blau hat bestimmt.
Das Volk wird entscheiden.

Unser Weg
hat erst begonnen.

www.sebastian-kurz.at



An diesem idyllischen Fleck am Rosenberg gibt es nun endlich wieder ein Bankerl

Zu wenig Bankerl in Geidorf!

Immer wieder erreichen Bezirksvorsteher Gerd Wilfling Anrufe, dass Parkbänke verschwinden bzw. beschädigte Bankerl nicht repariert oder

ersetzt werden. Der Bezirksvorsteher will sich daher wieder mehr um das Thema kümmern, damit es in Zukunft wieder mehr Bankerl im Bezirk gibt.

Wir gratulieren!



Großer Andrang herrschte anlässlich des 90. Geburtstags von Frau Mabel Schmidl. Auch GR Michael Schnunko und BV Gerd Wilfling waren unter den Gratulanten.

Bedeutende Frauen in Geidorf

Das Kulturamt Graz bringt im Bezirk Erinnerungstafeln für bedeutende und außergewöhnliche Frauen aus dem Bezirk Geidorf an. Namentlich sind das: Tausk, Horn, Holzhausen, Martiny/Merems, Zerkowitz, Ru-

del-Zeynek, Aigner-Rollett, Maly, Dollscheim. Am 20. August fand die feierliche Enthüllung von einer der 9 Gedenktafeln statt. Beim Margaretenbad erinnert die Tafel an Frau Jenny Zerkowitz, die mit ihrer Baufirma 1928 das erste Freibad in Graz er-

baute. Sie wurde während der Naziherrschaft in das KZ Theresienstadt verschleppt und dort ermordet! Ihre Nachfahren der Familie Zerkowitz / Beiser nahmen ebenso wie andere Nachfahren der geehrten Frauen im Beisein von Stadtrat Günter Riegler

und Stadträtin Judith Schwendner an der feierlichen Zeremonie teil. Die Erinnerungstafeln für bedeutende Frauen im Bezirk sollen das Wirken auch von Frauen im öffentlichen Raum sichtbar machen! Mehr auf <https://margerl.at>



Die Erinnerungstafel beim Margaretenbad für Jenny Zerkowitz

Geidorf braucht mehr Licht!

Seit einiger Zeit verfolgt BV Gerd Wilfling die Aktion „Geidorf braucht mehr Licht!“. Ziel der Aktion ist es, schlecht beleuchtete Wege und Straßen mit mehr bzw. besserem Licht auszustatten.

Dabei konnte nun ein erster Erfolg verzeichnet werden. In der Körblergasse, am Weg zur Seniorenwohnanlage, konnte nun eine modernere und flächendeckendere Beleuchtung installiert werden. Die vielen Seniorinnen und Senioren zeigten sich begeistert von der neuen Anlage.

Es gibt aber noch genug zu tun, bei vielen Straßen und Gehwegen gibt es Handlungsbedarf. Wir bleiben in der Sache am Ball.



BV Wilfling vor der neu errichteten Beleuchtung in der Körblergasse

Minigolfturnier in Geidorf

Immer größerer Beliebtheit erfreut sich das jährliche Minigolfturnier des Bezirksrats in Geidorf. Standen sich auf der Anlage der Familie Milkowski in der Heinrichstraße vor einigen Jahren noch zwei Zweier-

teams von KPÖ und ÖVP gegenüber, waren heuer bereits 10 Teams bestehend aus ÖVP, SPÖ, KPÖ, FPÖ und GRÜNE am Start. Sogar Landesrat Christopher Drexler war dabei und drückte allen Teams die Daumen.



Großer Andrang und viel Spaß herrschte beim Minigolfturnier in Geidorf



Die Polizei bei einem Einsatz, wie hier in der Bergmannsgasse

Bezirksvorsteher Wilfling setzt sich für mehr Verkehrsüberwachung ein

Viele Bürger in Geidorf wünschen sich mehr Geschwindigkeitskontrollen und Verkehrsüberwachung durch die Polizei im Bezirk. Bezirksvorsteher Gerd Wilfling hat daher wieder einmal mit der Polizei gemeinsam eine Schwerpunktaktion für Geidorf organisiert. An verschiedenen Tagen und Standorten wurde in Geidorf der Verkehr durch die Polizei überwacht.

Auch wenn es ein paar schwarze Schafe darunter gegeben hat, muss festgehalten werden, dass die überwiegende Mehrheit sich sehr ordentlich an die Straßenverkehrsordnung bzw. an die Geschwindigkeitslimits gehalten hat. Der Schwerpunkt bei Kontrollen lag dieses Mal bei Bergmannsgasse sowie Grabenstraße, vor Schulen, sowie am Rosenberg. Fortsetzung folgt....

Straßenfest wieder ein voller Erfolg!

Am letzten Ferientag hieß es Abschied nehmen vom Sommer im Margaretenbad und gleichzeitig feierte die Nachbarschaft im Grätzeltreff mit einem gemütlichen Straßenfest voller Attraktionen. Der Start in den Sonntag erfolgte mit einem gemeinsamen Radspaziergang. Auch heuer radelten ÖVP-Bezirksvorsteher Gerd Wilfling und KPÖ-Vize Hanno Wisiak wieder gemeinsam – dieses Mal in einer Rikscha - gefolgt von

RadfahrerInnen jeden Alters durch Geidorf.

Im Anschluss gab's dann an einer langen Tafel ein gemeinsames Frühstück. Mit den LindyCats wurde auf der autofreien Straße geswingt und getanzt, von YOUNG-UNG gab es eine Taekwondo Performance. Tischtennistisch und Wuzzler direkt vor der Haustüre animierten zu sportlichen Aktivitäten. FratzGraz unterstützte das Fest mit vielfältigen

Spielideen wie Minigolf und Riesenspieltischen für Groß und Klein.

Währenddessen checkte Bicycle die Räder, viele davon gingen an diesem Tag durch die mobile Waschstraße. Auch die Polizei war mit einem Stand von „Gemeinsam.Sicher im Grätzeltreff“ dabei.

Gertraud Prügger organisierte Vorgartenspaziergänge rund ums Grätzeltreff. Unsere Oldiespartie, die

GREENHORNS spielten alte Haderl und alle sangen mit. Auf weitere gute Nachbarschaft und ein Wiedersehen im Grätzeltreff. Das Herbstprogramm findet man unter: www.margerl.at.

Impressum

Geidorfer Volkspartei
BPO Karlheinz Kornhäusl
BV Gerd Wilfling
Karmeliterplatz 6, 8010 Graz



BV-Stv. Hanno Wisiak und BV Gerd Wilfling in der Rikscha



Kinderschminken war wie immer ein großer Renner



Auf der Tanzfläche ging es heiß her und wurde viel getanzt



Gerade Familien mit Kindern waren über das große Angebot beim Straßenfest erfreut



Zwei der Vorstandsmitglieder der Grätzeltreff-Initiative – Bibi Falkenberg und Bernie Wesener – bei der Eröffnung



Beeindruckende Taekwondo Performance von YOUNG-UNG



Viel Spaß in der Gasse



Das Team von bicycle reparierte beim Fest wieder zahlreiche Bikes



BV Wilfling, GR Marak-Fischer, BV-Stv. Wisiak, BR Anderwald und Stadtrat Riegler mit Tochter

WERBEGESCHENKE

Radlgruber

UNSER LIEFERPROGRAMM:

STREUARTIKEL - WERBEMITTEL - WERBEGESCHENKE

WERBETEXTILIEN - WERBEPRÄSENTE - SONDERANFERTIGUNGEN

VEREDELUNG - DRUCKSERVICE - FULL SERVICE - IDEENFABRIK

RADLGRUBER WERBEGESCHENKE



TOPSELLER

DOMINGARTIKEL AB 100 STÜCK

RADLGRUBER WERBEGESCHENKE



TOPSELLER

SNEAKERS IM FIRMEDESIGN AB 10 PAAR

RADLGRUBER WERBEGESCHENKE



TOPSELLER

SUBLIMATIONSSHIRTS AB 10 STÜCK

RADLGRUBER WERBEGESCHENKE



TOPSELLER

FIRMENDRESSEN AB 10 STÜCK

Radlgruber Werbegeschenke GmbH

Wienerstrasse 186 | 8051 Graz

www.radlgruber.at



denken beim schenken

Patienten brauchen das Leitspital im Bezirk Liezen

Leitspital Liezen: Manche Politiker können die Wirklichkeit ausblenden. Patienten und Ärzte nicht.

Alle Ärztinnen und Ärzte sind auch Patientinnen und Patienten. Weil sie auch leider manchmal krank werden. Ich kann daher als Arzt und als Patient sprechen. Und ich spreche über das Leitspital in Liezen, das jetzt in den Strudel des Landtagswahlkampfes geraten ist. Die Wirklichkeit kommt in Vorwahlzeiten nicht gerade unter die Räder, aber doch in den Hintergrund. Versuchen wir, sie nicht ganz auszublenden.

Die Wirklichkeit ist, dass alle die bestmögliche Gesundheitsversorgung wollen. Patientinnen und Patienten sowieso, Ärztinnen und Ärzte natürlich auch. Und Politikerinnen und Politiker ebenso, selbst wenn sie nicht alle das Gleiche darunter verstehen.

Die Frage der Volksbefragung kennen wir: „Soll es im Bezirk Liezen anstelle der bestehenden drei Kran-

kenhausstandorte in Bad Aussee, Rottenmann und Schladming nur mehr ein zentrales Leitspital geben?“ 17.512 Menschen haben dagegen gestimmt, 8.520 dafür. 17.512 Menschen haben dagegen gestimmt, weil sie sich durch drei Spitäler eine bessere Gesundheitsversorgung erwarten als durch eines. Das würde wohl auch stimmen, wenn diese drei Spitäler voll und ganz gleichwertig ausgestattet wären und es genügend Personal – von Ärztinnen und Ärzten angefangen bis hin zu unseren Pflegefachkräften – gäbe, um die notwendigen Diensträder zu besetzen und damit den Arbeitszeitgesetzen gerecht zu werden. Von der Ausbildung unserer jungen Ärztinnen und Ärzte, die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzahlen für OPs, Untersuchungen etc. vorsieht, möchte an dieser Stelle gar nicht erst zu schreiben beginnen.

Nur leider können wir die im letzten Absatz beschriebenen Notwendigkeiten jetzt schon kaum bis gar nicht mehr gewährleisten und es spricht alles dafür, dass es in sechs Jahren noch „schlimmer“ wird. EIN gutes



Karlheinz Kornhäusl



Auch Gesundheitslandesrat Christopher Drexler hält am Leitspital Liezen fest.

und schlagkräftiges Spital, ausgestattet nach dem neuesten Stand der Technik und Wissenschaft, für eine exzellente Gesundheitsversorgung werden wir auch in Zukunft halten können, drei sicher nicht. Das ist die Wirklichkeit auf die wir zusteuern, leider. Deswegen tun uns diejenigen, die politisch für drei Standorte polemisieren, nichts Gutes. Sie versprechen uns eine gute Zukunft und eine „scheinbare“ Sicherheit, tatsächlich erhoffen sie sich aber ein besseres Wahlergebnis. Möglicherweise bekommen sie es 2019 auch. Aber alle, die 2025 und in den Jahren darauf im Bezirk Liezen kein starkes Spital mehr haben, werden die Rechnung bezahlen.

Der Weg, den Landesrat Mag. Christopher Drexler hier eingeschlagen hat, mag nicht populär sein. Er ist jedoch definitiv richtig und – wenn man so will – alternativlos. So eine politische Haltung verdient großen Respekt und Hochachtung.

Als Arzt und als noch recht junger Patient will ich eine gute Gesundheitsversorgung. Auch 2025, 2028 und 2034. Und die wird es im schönen Bezirk Liezen nur mit einem schlagkräftigen Leitspital geben. Das ist die Wirklichkeit. Blenden wir sie nicht aus.

*Ihr
Dr. Karlheinz Kornhäusl*



Patricia
Steinwender

Nahrungsmittelunverträglichkeit oder allergische Reaktion

Gluten, Histamin, Fructose und Lactose haben eines gemeinsam: ein schlechtes Image. Nahrungsmittelunverträglichkeit lautet häufig die Diagnose, welche jedoch oft falsch ist.

Wenn Nahrungsmittel Beschwerden auslösen, sollte dies genau abgeklärt werden. Allergien sind häufig und im stetigen Anstieg. Etwa jeder vierte Österreicher leidet an einer durch inhalierbare Allergene hervorgerufenen Beeinträchtigung, etwa ein bis drei Prozent der Bevölkerung sind von einer „echten“ Nahrungsmittelallergie betroffen, das heißt sie reagieren allergisch

auf Meeresfrüchte, Fisch, Milch, Ei, Nüsse, Soja, Weizen, usw. Die Zunahme für die sogenannten Nahrungsmittelunverträglichkeiten sind vielfältig, zum Beispiel veränderte Essgewohnheiten, ein enormes Bewusstsein für gesunde Ernährung und bessere Diagnosemethoden. Außerdem werden in der Nahrungsmittelproduktion immer mehr Bestandteile verarbeitet, die manche Menschen nicht vertragen, wie beispielsweise Enzyme als Backhilfsmittel, Zuckerzusatzprodukte oder Getreidemehle in Fertiggerichten. Bei einer „echten“ Nahrungsmittelallergie können bereits kleinste Spuren des Nahrungsstoffes Beschwerden verursachen und sogar bis zum anaphylaktischen Schock führen.

Von dieser gefährlichen primären Allergie ist die Kreuzallergie zu unterscheiden, die milder verläuft. Diese kann zum Beispiel bei Birkenpollenallergikern beim Genuss von frischem, rohen Obst wie Kirschen, Marillen, Äpfeln, bei Nüssen oder bei Soja oder Karotten auftreten. Die Patienten beklagen dann ein Brennen im Mund, auf der Zunge oder ein Anschwellen der Zunge oder der Lippen. Der Hausstaubmilbenallergiker kann dies beim Genuss von Meerestieren erfahren. Die genaue Unterscheidung, um welche Allergie oder Unverträglichkeit es sich handelt, kann durch die Bestimmung von Antikörpern im Blut erfolgen. Wird der Verdacht auf Fructose bzw. Lactoseintoleranz ge-

stellt, kann dies mittels H2-Atemtest diagnostiziert werden. Diese Unverträglichkeiten entstehen aufgrund eines Enzymmangels.

Um die richtige Diagnose zu finden, erfordert es Zeit, damit dann die richtige Versorgung erfolgen kann. Es empfiehlt sich daher immer, beim Auftreten solcher Symptome umgehend bei einem Spezialisten vorstellig zu werden.

Dr. Patricia Steinwender ist als Oberärztin an der HNO-Abteilung im Krankenhaus der Elisabethinen tätig und ordniert jeden Donnerstag in Ihrer Wahlarztordination in der Mariahilferstrasse 3, hinter dem Kunsthaus. Um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten unter 0664/73 53 98 23.

Geidorfer Kandidaten

Voller Einsatz der Grazer Volkspartei für das Team Kurz für die Wahl am 29. September. Gleich vier Kandidaten der neuen ÖVP für das Parlament kommen aus dem Bezirk Geidorf. Wie sie sich für Graz, die Menschen und die Wirtschaft einsetzen wollen, lesen Sie hier.

Sabina Džalto MSc

Ich bin 49 Jahre alt und lebe seit meinem zweiten Lebensjahr in Geidorf, in dem ich auch zur Schule ging. Ich liebe diesen Bezirk wegen seiner Vielfalt. Privat bin ich verheiratet, Mutter zweier Söhne (16 und 13) und als jemand, der ohne Führerschein lebt, begeisterte Radfahrerin. Neben anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten, engagiere ich mich seit vielen Jahren bei den VP Frauen und auch im ÖAAB. Beruflich führten mich meine Stationen zu mehreren NGOs, der Uni Graz und ich arbeitete über ein Jahrzehnt in leitender Funktion in einer NGO der katholischen Kirche im Bereich Asyl und Integration. Dem

Arbeitsfeld Integration bin ich auch in meiner aktuellen beruflichen Tätigkeit treu geblieben.

Vor einigen Jahren habe ich Sebastian Kurz, damals noch in der Funktion als Staatssekretär für Integration kennen und auch schätzen gelernt. Er ermutigte mich politisch aktiv zu werden. Und hier verbinden sich meine Herzenthemata, die mich beruflich und in meinem ehrenamtlichen Engagement seit vielen Jahren begleiten: Integration und die Förderung von Frauen und Frauenrechten. Integration ist ein Querschnittsthema, das alle Bereiche unseres Lebens umfasst und sowohl eine Herausfor-

derung für Menschen ist, die nach Österreich gekommen sind, als auch eine Herausforderung für die Aufnahmegesellschaft darstellt, die es gilt, aktiv von beiden Seiten anzugehen. Frauen sind unter anderem ein Schlüssel dafür. Vieles, was sich Frauen in Österreich über Jahrzehnte an Rechten und Freiheiten erkämpft haben und heute selbstverständlich ist, ist für neu angekommene Frauen oder deren Familien weder selbstverständlich noch einfach zu leben. Mit meiner langjährigen Expertise und Erfahrung in diesem Bereich möchte ich zu guten Lösungen auch für die nächsten Generationen beitragen. Denn sozialer Frieden und der Erhalt unserer Werte ist nur möglich, wenn die integrationspolitischen Herausforderungen in Österreich bewältigt werden.

Kurt Egger

Während des Wahlkampfes wird das Tempo schneller und die Forderungen lauter – WB-Generalsekretär Kurt Egger ist mittendrin. Der Grazer Gemeinderat kandidiert selbst für den Nationalrat und ist optimistisch, dass die Volkspartei auch dieses Mal wieder die stärkste Kraft im Land wird: „mit Sebastian Kurz haben wir einen Reformkurs für Österreich eingeschlagen, diesen wollen wir auch zukünftig gemeinsam beibehalten. Somit können unsere Betriebe weiterhin auf die besten Rahmenbedingungen zählen“, so Egger.

„Es gibt noch einiges zu tun“

Denn für die kommende Zeit stehen große Themen an: „Die Steuerreform und weitere Entlastungen der Unternehmer haben höchste Priorität“, so Egger. Auch die Aufwertung der Arbeit ist dem WB-Generalsekretär ein großes Anliegen: Diejenigen die tagtäglich arbeiten, für sich und ihre Mitmenschen sorgen und unser Sozialsystem erhalten, müssen am Ende des Tages auch spürbar mehr davon haben, als jene die nicht arbeiten. Darum wollen wir Arbeitssuchende



Kurt Egger

auf ihrem Weg zurück in die Selbsterhaltung unterstützen und positive Anreize für die Erwerbstätigkeit schaffen.“ Ziel des Wirtschaftsbundes ist es, Arbeitssuchende rasch auf ihren Weg zurück in ein finanziell unabhängiges Leben zu bringen. Dabei sollen positive Anreize, wie die Förderung der überregionalen Mobilität, Eingliederungshilfen oder Kombilohnmodelle helfen.

Unternehmer entlasten!

Österreich liegt mit einer Abgabenquote von rund 42% bereits über dem EU-Durchschnitt. Der Wirtschaftsbund fordert bereits lange eine spürbare und nachhaltige Entlastung der Unternehmer – die SPÖ hält dagegen, statt nachhaltiger Steuerentlastung ziehen sie mit Forderungen nach einer Erbschafts- und Vermögenssteuer in den Wahlkampf. „Die SPÖ fordert Maßnahmen ohne Weitblick und Voraussicht, die den Unternehmern und Arbeitnehmern mehr schaden als nutzen und Österreich auf die Bremsspur befördern“, so Egger und meint weiter „um das zu verhindern, werden wir alle Kräfte mobilisieren um die Menschen von unseren Ideen zu überzeugen und gemeinsam den Wirtschaftsstandort Österreich weiter voranzubringen.“



Sabina Džalto MSc

fürs Parlament



© Matthias Schwesig

Grazer ist es wichtig, dass wir auf allen Ebenen gut vertreten sind – in der Stadt, im Land und auch im Bund. In den vergangenen zwei Jahren konnte die Volkspartei mit Sebastian Kurz schon viel erreichen, von dem auch die Grazerinnen und Grazer stark profitieren. Ich will den Weg der Veränderung gemeinsam mit dem Team der Volkspartei weitergehen.

Für dich. Für Österreich. Für unser Graz.

Während für den politischen Mitbewerber Sebastian Kurz der Mittelpunkt ihres Wahlkampfes ist, kümmert sich die Volkspartei heute um die Herausforderungen von morgen. Um ein Altern in Würde zu ermöglichen, müssen wir eine optimale Versorgung im Gesundheits- und Pflegebereich für alle sicherstellen. Im Klimaschutz ist für mich die ökosoziale Marktwirtschaft der Schlüssel zur Lösung. Nur wenn Wirtschaft und Nachhaltigkeit im Einklang sind, schaffen wir auch die Klimawende. Gerade die Lehre hat einen besonderen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Wir müssen alles daran setzen, dass der Standort Österreich auch weiterhin attraktiv bleibt und sich junge Menschen für eine Karriere mit Lehre entscheiden.

Darum mein Apell: Wer will, dass sich Sebastian Kurz als Bundeskanzler weiterhin für Österreich engagiert und Verantwortung für unser Land übernimmt, der muss am 29. September auch die Volkspartei wählen, denn derzeit heißt es „alle gegen Kurz“ – ich stehe hinter Sebastian Kurz und seinem Weg für Österreich.

Zum Schluss möchte ich mich für die Unterstützung und den Zuspruch, den ich in den letzten Wochen erhalten habe, herzlich bedanken. Jede dritte Österreicherin bzw. jeder dritte Österreicher wünscht sich Sebastian Kurz als Bundes-



Martina Kaufmann

kanzler. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass unsere Volkspartei so viele Unterstützerinnen und Unterstützer hat. Mit Deiner/Ihrer Unterstützung werden wir ein klares Zeichen für Sebastian Kurz und unseren Weg der Verantwortung für Österreich setzen.

Marie-Theres Stampfl

Ich unterstütze Sebastian Kurz und sein Team, weil er sich den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen stellt. Besonders als Mutter schätze ich die soziale Sicherheit und Lebensqualität in Österreich. Um dies weiterhin zu gewährleisten braucht es eine starke Wirtschaft, respektvollen Umgang mit diesen Leistungen und den Mut zu Reformen. Der Familienbonus und der so wichtige Schritt zu einer Pflegeversicherung zeigen, wie die ÖVP Verantwortung für unsere Gesellschaft übernimmt.

Ich stehe mit voller Überzeugung hinter Juliane Bogner-Strauß und Martina Kaufmann. Bei unseren steirischen und Grazer Spitzen-Kandidatinnen sehe ich die Anliegen von uns Frauen besonders gut vertreten. Gemeinsam wollen wir Frauen in all ihren Lebensbereichen stärken und bei

ihren täglichen Herausforderungen unterstützen. Ich wünsche mir, dass am 29. September möglichst viele Geidorferinnen und Geidorfer den ökosozialen Weg der ÖVP, das heißt Wirtschaft im Einklang mit der Umwelt und den Bedürfnissen der Bevölkerung, wählen.

Martina Kaufmann

Der Wahlkampf hatte noch nicht begonnen, da war eines schon vollkommen klar und offensichtlich: Alle gegen Sebastian Kurz. Alle gegen die Volkspartei. Gerüchte, Fälschungen, plumpe Anschuldigungen und mysteriöse Internetseiten – der politische Gegner macht offenbar vor nichts Halt.

Dieser Stil hat in meinem Grazer Politikverständnis keinen Platz. Für mich ist Politik ein Wettbewerb der Ideen, ein Wettbewerb der Antworten auf schwierige Fragestellungen, ein Wettbewerb um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger, aber vor allem die konstruktive Auseinandersetzung mit Problemen und das Finden der unterschiedlichen Wege, diesen zu begegnen. Für mich steht fest: Österreich hat Besseres verdient, denn es geht um die großen Fragen der Zukunft dieses Landes und der Zukunft unserer Stadt.

Ich bin 2017 im Team von Sebastian Kurz angetreten, weil ich gemeinsam mit ihm unser Land weiterbringen will und eine starke Stimme für Graz im Nationalrat sein möchte. Gerade für uns als Grazerinnen und



Marie-Theres Stampfl

Seniorenbund Geidorf

Nach etlichen schönen Sommertagen beginnen wir wieder mit unseren monatlichen Zusammenkünften.

Unser regelmäßiges Treffen findet ein Mal im Monat an jedem 2. Mittwoch statt. Treffpunkt ist in der Muchargasse 12 um 14 Uhr 30. Einen besonders interessanten und aufschlussreichen Vortrag dürfen wir für den 9. Oktober 2019 ankündigen. „Wie bereite ich mich auf ein Arztgespräch vor?“ Dr. Jürgen Soffried, MPH wird umfassend und hilfreich über die perfekte Kommunikation mit dem Arzt Ihres Vertrauens informieren.

Ein weiteres Highlight ist eine Konzertfahrt für unsere Musikliebhaber

nach Wien und zwar am Mittwoch dem 23. Oktober 2019 zum Musikverein. Die Fahrtkosten betragen 42 Euro die Konzertkarte ist gratis – Abfahrt ist um 9 Uhr am Hasnerplatz, Ecke Laimburggasse.



Das Ehrenmitglied des Seniorenbundes Helga Borovsky feierte in prominenter Gesellschaft ihren 80. Geburtstag. Obfrau Gilda Karasek und Dr. Rudolf Mayer (links) gratulierten ebenso wie die Mitglieder und der Musikant Herr Juchart.

**Die neue
Volkspartei**

Rot-Blau hat bestimmt.
Das Volk wird entscheiden.

**Unser Weg
hat erst begonnen.**

Krippenplätze und Radwege ausbauen

In der letzten Ausgabe von „Geidorf intern“ haben wir über den Führungswechsel im ÖAAB Geidorf berichtet. In der Zwischenzeit ist der neue Vorstand auch schon aktiv geworden und hat sich kräftig engagiert. Zum Beispiel war beim Beachvolleyballturnier am Murbeach das Team der ÖVP Geidorf mit zwei starken ÖAABlerinnen besetzt. Beim Wahlkampfauftakt mit unserem Spitzenkandidaten Sebastian Kurz, war der ÖAAB Geidorf ebenfalls zahlreich vertreten. Aber nicht nur sportlich, auch inhaltlich wurden bereits erste Aktionen gesetzt. Bei der ersten Sitzung konnten bereits erste wichtige Themen aufgegriffen und diskutiert werden. Zwei Grundsatzbeschlüsse wurden dabei auf Antrag von Dr. Stefan Kaltenbeck gefällt. Der ÖAAB-Geidorf wird sich demnach dafür

einsetzen, dass die Radwege in Geidorf saniert und ausgebaut werden. Besonders an der Parkstraße und zwischen Körösistraße und Rottalgasse scheint Handlungsbedarf gegeben zu sein. Gerne können Sie uns weitere, für Sie wichtige Stellen an untenstehende Mailadresse melden! Weiters wird sich der ÖAAB-Geidorf für den Ausbau der Kinderkrippenplätze engagieren. Besonders öffentliche Krippenplätze sind aktuell in Geidorf noch unterrepräsentiert. Wir werden uns bei der Stadtregierung für beide Themen entsprechend einsetzen.

Für den Oktober plant der ÖAAB Geidorf ein Schnapsturnier, bei dem alle Geidorferinnen und Geidorfer eingeladen sind, ihr Kartengeschick unter Beweis zu stellen! Am 23.10.2019 ab 18:00 werden im



Prof. Mag. Dr. Johannes Dorfinger

Hendleck (Grabenstraße 12) die Karten gemischt! Wir freuen uns über Ihre Teilnahme am Turnier und bitten um Anmeldung unter der Adres-

se geidorf@steirischeroeaab.at. Lassen Sie die Spiele beginnen!

Ihr Dr. Johannes Dorfinger

Rechtlich betrachtet: Scooter und Boards

Es wird zunehmend enger auf unseren Straßen und Gehsteigen: Kleintretroller (Scooter), Skateboards und elektrische Einräder (Airwheels) werden immer günstiger und man trifft auf sie auch immer öfter im täglichen Straßenverkehr. Rechtlich sind die einen aber Fahrzeuge, die anderen Spielzeuge, weshalb für sie auch unterschiedliche Verkehrsregeln gelten! Für ein gutes Miteinander ist oft besondere Aufmerksamkeit und Rücksicht geboten.

Kleintretroller, Hoverboards und Airwheels sind zur Verwendung außerhalb der Fahrbahn bestimmt, wobei die Vorschriften der StVO trotzdem gelten. Kinder ab 8 Jahren dürfen ohne Beaufsichtigung unterwegs sein, wenn es Geräte sind, die nur durch Muskelkraft betrieben werden. Ansonsten muss eine Begleitperson älter als 16 Jahre anwesend sein. Fahren darf man mit einem Kleintretroller unter anderem

am Gehsteig, in Wohnstraßen und in der Fußgängerzone.

Kick-, Snake- und Skateboards wiederum sind rechtlich gesehen Spielzeuge und dürfen nur am Gehsteig, in Fußgängerzonen und Wohnstraßen verwendet werden, wobei wiederum die Vorschriften der StVO dennoch gelten. Kinder dürfen erst ab 8 Jahren ohne Aufsichtsperson (mind. 16 Jahre) unterwegs sein, wenn man es bloß mit Muskelkraft antreibt. Zu achten ist bei diesen Geräten insbesondere darauf, dass bei einem Sturz das Board sich verselbständigen kann und somit zu einer Gefahr für andere werden kann; eine Haftpflichtversicherung für allfällige Schäden ist bei dieser Verwendung besonders wichtig.

Segways gelten rechtlich als Fahrräder und dürfen Radwege befahren, Gehsteige dürfen nicht benutzt werden. Dabei dürfen sie maximal 80 cm breit sein und eine Maximallei-



Dr. Stefan Kaltenbeck

stung von 600 Watt haben und maximal 25 km/h schnell sein. Überschreiten sie einen dieser Parameter gelten sie nicht mehr als Fahrräder. Gefahren werden dürfen sie alleine erst ab 12 Jahren bzw. ab neun Jahren mit einem Radfahrausweis. Auch die größeren Trittrroller/Scooter mit größeren bzw. aufblasbaren Reifen sowie die elektrischen Tretroller gelten als Fahrräder. Die E-Tretroller dürfen maximal 600 Watt haben und auch maximal 25 km/h schnell sein.

Vor allem zu den Stoßzeiten, in der Früh, nach der Schule zu Mittag und nachmittags nach dem Spielplatzbesuch bzw. nach der Arbeit sieht man viele der genannten Fortbewegungsmittel. Einmal öfter Vorrang geben, einmal öfter freundlich Nachsicht walten lassen und einmal öfter schauen, verhindert sicherlich so manch Gröberes und führt zu einem freundlichen Miteinander in Geidorf auch unterwegs...

Ihr Dr. Stefan Kaltenbeck

Frauen bewegen Graz

Frauen bewegen (in) Graz (etwas) – 2. Bezirksübergreifendes Vernetzungstreffen der VP Frauen am 12. September.

Nach einem ersten bezirksübergreifenden Austausch und Vernetzungstreffen der VP Frauen Graz im Juni auf Einladung von Mag.a Wasiliki Exarchos, Obfrau der VP Frauen Jakomini und ihrem Team, fand am 12. September zum zweiten Mal ein solches Treffen von mehreren Bezirken statt. Da das Format sich nicht nur auf Leitungsebene zu treffen und auszutauschen, so guten Anklang fand, lud Frau Sabina Džalto MSc im Namen der VP Frauen Geidorf in das Cafe Frohsinn in der Theodor- Körnerstr. ein.

Der Einladung folgten die Bezirke Andritz, Gries, Lend, Jakomini, St. Peter und natürlich Geidorf. Auch die Stadtleiterin der Grazer VP Frauen, Gemeinderätin Sissi Potzinger und Gemeinderätin Verena Kumpitsch ließen es sich nicht nehmen an diesem zweiten bezirksübergreifenden Treffen teil zu nehmen. Das



Viele Ideen und Visionen beim zweiten bezirksübergreifenden Frauenvernetzungstreffen.

Treffen zeigte auch wieder einmal die enorme Vielfalt und Themenpalette der vielen engagierten Frauen in Graz auf.

Neben dem Erfahrungsaustausch wurden bezirksübergreifende Ideen gesammelt und ganz besonders Themen und Schwerpunkte für Frauen-, Familien- und Bildungspolitik im

Zusammenhang mit der bevorstehenden Nationalratswahl diskutiert. Dabei gibt es volle Unterstützung für die Forderungen der Bundesleiterin der ÖVP Frauen und steirischen Spitzenkandidatin Dr.in Juliane Bogner-Strauß zum Kampf gegen Einkommens- und Pensionsschere von Frauen und der Forderung eines automatischen Pensionssplittings,

der Pflegereform und der Reform des Kinderbetreuungsgeldes um die Väterbeteiligung zu erhöhen. Breiter Konsens besteht auch darin, dass die Reformen und Projekte die von der letzten Regierung unter Kanzler Sebastian Kurz angefangen wurden, vor allem die Steuerreform und die Entlastung der Familien, weiter vorangetrieben werden müssen.

Einsatz für unsere Unternehmerinnen und Unternehmer

Mit über 1.500 Mitgliedern allein in Graz ist der Wirtschaftsbund das stärkste Unternehmernetzwerk der Stadt. Wir haben Ansprechpartner auf sämtlichen politischen Ebenen. Bund, Land, Stadt und Stadtbezirk stellen dadurch eine Plattform dar, auf der Kontakte zu potentiellen Partnern geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht werden können.

Seit 2018 gibt es einen eigenen „WB Marktplatz“ auf www.wb-graz.at auf dem es exklusive Vorteile von WB Mitgliedern für WB Mitglieder

gibt. In Newslettern und Infomails werden die Mitglieder regelmäßig über aktuelle Themen informiert und es werden regelmäßig Informations- und Netzwerkveranstaltungen abgehalten

Neben dem Netzwerk und Service steht aber natürlich die Interessenvertretung im Vordergrund:

Der Wirtschaftsbund ist DIE Vertretung für die heimische Wirtschaft. Er setzt sich vehement für wirtschaftsgerechte Rahmenbedingungen ein, damit sich die Wirt-

schaft langfristig positiv entwickeln kann und Graz an Attraktivität für unternehmerische Tätigkeiten gewinnt. Insbesondere gilt es hier das Wachstum durch Abbau bürokratischer Hürden zu stärken, Innovationen und Digitalisierung voranzutreiben, Wertschätzung gegenüber Unternehmer zu erhöhen und Infrastruktur sicher zu stellen.

Angeführt wird der WB Graz von Obfrau Daniela Gmeinbauer, die die Interessen der Wirtschaft auch im Gemeinderat vertritt. Neuer Schwung ist auch im Team des Wirtschaftsbundes Geidorf rund um den neuen Obmann Philipp Hochstrasser, dessen Ziel unter anderem eine engere Vernetzung der Unternehmen im Bezirk ist.



30 Millionen für den Klimaschutz

Hinlänglich bekannt ist wohl das Regierungsübereinkommen, welches Bürgermeister Siegfried Nagl und Vizebürgermeister Mario Eustacchio unter dem Namen „Agenda 22“ unterzeichnet haben. Ebenso bekannt ist, dass die Seilbahn auf den Plabutsch und die damit verbundene Attraktivierung des Naherholungsgebiet rund um den Thalersee, Teil davon war. Nun ist aber klar, dass dieses Projekt hinten gestellt wird und in der laufenden Regierungsperiode nicht mehr umgesetzt wird. In Zeiten, in denen der Klimaschutz als einziges und wichtigstes politisches Thema erscheint, tut es gut zu wissen, dass gewisse Personen auch wirklich noch handeln! Mit Siegfried Nagl hat die Stadt Graz einen Bürgermeister, der auch den Mut hat ein Projekt, von dem er überzeugt ist, zeitlich zu verschieben, um einem dringlicheren Thema den Vorzug zu überlassen.

Viele Gemeinden folgen gerade dem Ruf den „Klimanotstand“ auszurufen – nur davon alleine wird sich nichts ändern! Die Stadt Graz macht Nägel mit Köpfen und investiert die

stattliche Summe von 30 Millionen Euro in Klimaschutzprojekte und bestellt vorerst für 5 Jahre einen Klimaschutzbeauftragten. Zusätzlich wird ein Fachbeirat aus diversen Experten gebildet um konkrete Maßnahmen setzen zu können.

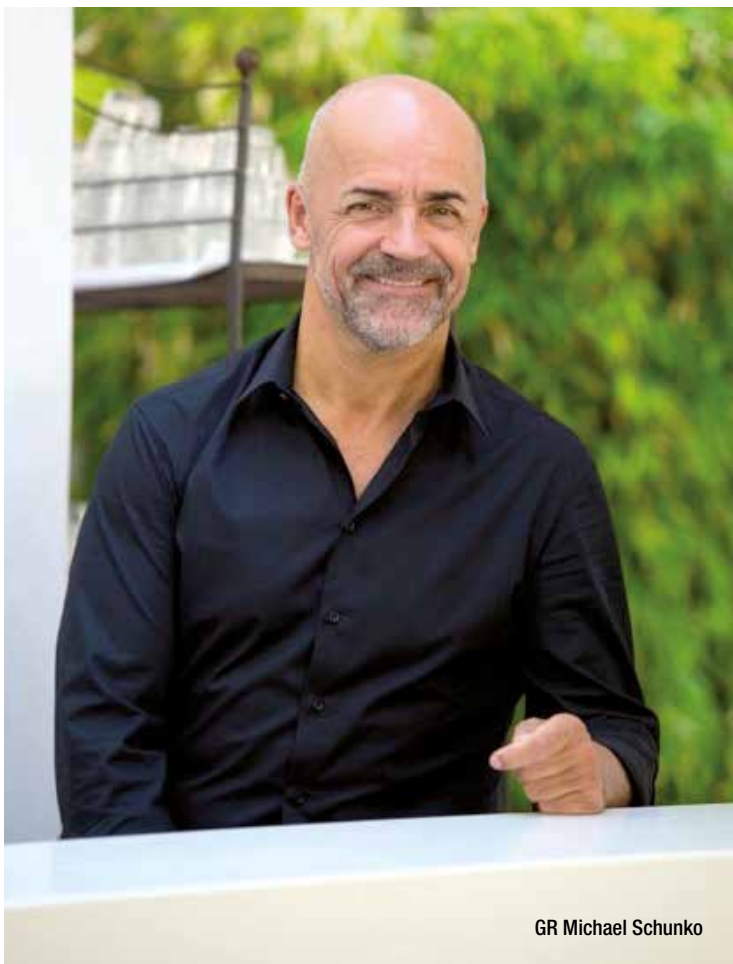
Das Kernthema für mich als Arzt ist natürlich die daraus resultierende Gesundheit der Bürger, welche mannigfaltig aus diesem Förderfond unterstützt wird. Den Pariser Klimazielen sollte damit deutlich näher gekommen werden und zeigt den Weitblick von Bürgermeister Nagl und einer zukunftsfiten Politik, die – meiner Meinung nach – nur zu begrüßen ist.

Festzuhalten ist auch, dass der Neubau des Thalersee Restaurants ebenso von statten gehen wird wie die attraktive Umfeldgestaltung ebendort. Freuen wir uns auf die Expertisen des Fachbeirats und die breite Diskussion über Maßnahmen zur Verbesserung unseres Lebensraums. Graz packt's an und handelt!

GR Dr. Philipp Hofer



Philipp Hofer



GR Michael Schunko

Nichtraucher- schutzgesetz aus Sicht eines Wirtes

Das Nichtraucherschutzgesetz ist sinnvoll und zeitgemäß, allerdings ist das Gesetz nicht ausgereift. In erster Linie gehe es dabei um die Anrainerproblematik. Viele Betriebe haben in den vergangenen Jahren mehrmals umgebaut, um den Verordnungen zu entsprechen und sind mit den Anrainern im Einvernehmen. Genau dieses Einvernehmen mit Anrainern wird durch dieses nicht ganz zu Ende gedachte Gesetz gefährdet werden. Konkret geht es darum, dass mit dem Nichtraucherschutzgesetz, wie es derzeit geplant ist, Gäste wieder im Freien rauchen müssten und die Anrainer belästigt werden würden. Da wiederum hat wieder der

Wirt die Verantwortung und würde bei Anzeigen hohe Strafen verordnet bekommen, dafür, dass er selbst die Gäste laut Gesetz ins Freie rauchen schickt. Ich selbst bin sehr viel unterwegs und ich weiß aus Erfahrung, dass genau diese Regelung in allen europäischen Städten im Nachhinein wieder gelockert wurde. Sei es durch großzügige Raucherbereiche im Freien, die bis Frühmorgens genutzt werden dürfen oder vieles andere mehr. Ja, man kann sich einiges anschauen in den anderen Ländern, nicht nur den Nichtraucherschutz, sondern auch die Lösungen, für Betroffene.

Ihr GR Michael Schunko

Wir im Druckhaus Thalerhof haben eine Vision. Wir setzen auf Innovationen und investieren weiter in den modernsten Maschinenpark. Durch eine umfangreiche Prozess- und Planungsoptimierung erhöhen wir Qualität und Effizienz.

Wir erfinden uns neu.

Es wird spannend – bleiben Sie am Laufenden unter druckhaus.at



**Druckhaus
Thalerhof**

Qualität seit 1947

Gmeinergerasse 1-3 · 8073 Feldkirchen bei Graz
Telefon 0316 / 29 61 07 · www.druckhaus.at

We print for great people.

Die Tier-Ecke



Packo: Der stattliche Rottweiler Packo ist ca. 6 Jahre alt und kastriert. Er ist sehr freundlich und anhänglich, aber auch lebhaft und braucht noch etwas Erziehung. Er versteht sich sogar mit vielen anderen Hunden und hofft auf ein Zuhause mit Garten!



Icci: Die Am.Staff-Mischlingshündin Icci stammt aus nicht artgerechter Haltung und ist ca. 5 Jahre alt. Sie ist sehr anhänglich und umgänglich und freut sich schon auf einen Platz bei Rassekennern.



Stanley: Stanley ist ein einjähriger Huskyrüde, der vor allem Bewegung benötigt. Gesucht wird ein sportlicher Rassekenner, der den Rüden auch noch etwas erzieht.



Bärli: Bärli ist eine 6jährige Katzendame, kastriert und relativ schüchtern. Sie wünscht sich einen ruhigen Platz, wo sie auch ins Freie darf.



Speedy: Die noch ängstliche, schwarze Katze Speedy ist ca. 2 Jahre alt und kastriert. Wegen dem Umzug in eine Wohnung wurde sie abgegeben, da sie unbedingt Freigang benötigt.



Tilo: Der Wohnungskater Tilo ist ca. 5 Jahre alt und kastriert. Er ist noch schüchtern und auf der Suche nach einem ruhigen Platz bei Katzenliebhabern.

Kontakt: Landestierschutzverein f. Steiermark, Grabenstraße 113, 8010 Graz, Tel.: 0316/68 42 12, tierheimgraz@aon.at www.landestierschutzverein.at



Schopp' steirisch!



www.steirershop.at

Der Steirershop wird grundsätzlich als Online-Shop geführt.
Telefonische Beratung unter 0316/60744-4153, Mo.-Do. 08:30 - 16:00 Uhr, Fr. 08:30 - 13:00 Uhr.



SANLAS HOLDING®

Privatklinik Lassnitzhöhe
Privatklinik St. Radegund
Privatklinik Hollenburg
reha bruck
Privatklinik Leech
Schwarzl Klinik
Seniorenresidenz Eggenberg
Haus Mariatrost
Margarethenhof Voitsberg
Haus Weinitzen
Betreuungsheim Neutillmitsch-Gralla
Schlosshotel Szidónia
Hotel Mariahilf

UNSERE LEISTUNGEN

12 Gesundheitseinrichtungen
2 Hotels

- » Stationäre und ambulante Rehabilitation für psychische Erkrankungen
- » Burnoutprävention und -nachsorge
- » Neurologische und Orthopädische Rehabilitation
- » Akutmedizin, Belegspital, Med Center, Tagesklinik
- » Allgemeine Chirurgie
- » Plastisch- Ästhetische Chirurgie
- » Pflegeheim für Kurz- und Langzeitpflege
- » Pflegeeinrichtung für chronisch psychische Erkrankungen
- » Internationales Patientenmanagement
- » Management und Consulting im Gesundheitswesen



www.sanlas.at